

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

BEITRÄGE

**MARKUS ECKL • CHRISTIAN GHANEM
HEIKO LÖWENSTEIN
FLORIAN SPENSBERGER**

Die Entwicklung der Sozialen Arbeit von
separaten Gruppen hin zu einer Scientific
Community: Eine Soziale Netzwerkanalyse
(S. 467-484)

Markus Eckl/Christian Ghanem/Heiko Löwenstein/Florian Spensberger

Die Entwicklung der Sozialen Arbeit von separaten Gruppen hin zu einer Scientific Community: Eine Soziale Netzwerkanalyse¹

1 Einleitung

Wissenschaftliche Disziplinen gelten als wichtige Akteurinnen für die Produktion von Wissen in einer Gesellschaft (Knorr-Cetina, 1999). Im Falle der Sozialen Arbeit lässt sich aufgrund der Zunahme wissenschaftlicher Arbeiten vermuten, dass die Wissenschaft der Sozialen Arbeit vermehrt zur Wissensproduktion und zur Verbreitung des Wissens beiträgt (Perron/Victor/Hodge/Salas-Wright/Vaughn/Taylor, 2017). Sowohl diese Entwicklung als auch Fortschritte der softwaregestützten Datenspeicherung, -verarbeitung und -analyse – z. B. von bibliometrischen Daten – könnten dazu beigetragen haben, dass in der Sozialen Arbeit zunehmend szientometrische Forschung durchgeführt wird (z.B. Ghanem/Lawson/Pankofer/Maragos/Kollar, 2017; Hodge/Lacasse/Benson, 2012; Barner/Holosko/Thyer, 2014; Martínez/Cobo/Herrera/Herrera, 2015; Perron et al., 2017; Shaw/Jobling/Hyun Jang/ Czamecki/Ramatowski, 2016). Diese Art von Forschung beschäftigt sich aus einer quantitativ-empirischen Perspektive mit wissenschaftlichen Disziplinen, sowie der Politik und Kommunikation in der Wissenschaft (Leydesdorff/Milojevic, 2015). Allerdings handelt es sich hierbei meist um explorative Studien, die kaum zum theoretischen Verständnis über grundlegende Mechanismen der Disziplin der Sozialen Arbeit und ihrer Entwicklung beitragen können. Hier setzt die vorliegende Studie an und geht mit einem theoriegeleiteten, empirischen Forschungsansatz folgender Forschungsfrage nach: Welche strukturellen Eigenschaften weist das Koautor*innenschaftsnetzwerk innerhalb der Disziplin der Sozialen Arbeit auf und wie haben sich diese im Laufe der Zeit verändert?

Bibliometrische Studien in der Sozialen Arbeit

2 Wissenschaftliche Kollaboration und Koautor*innenschaftsnetzwerke

Wissenschaft ist ein soziales Unterfangen für dessen Fortbestand Kommunikation und Interaktion Voraussetzungen sind (Merten, 2009). Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftler*innen, wie beispielsweise mithilfe von Koautor*innenschaften, steht in Verbindung mit wissenschaftlicher Produktivität (Lee/Bozeman, 2005). Das könnte ein Grund dafür sein, dass die Anzahl der Artikel mit mehreren Autor*innen in verschiedenen Disziplinen deutlich angestiegen ist (z.B. Moody,

¹ Dieser Artikel ist eine deutschsprachige Fassung eines bereits publizierten englischsprachigen Artikels (Eckl/Ghanem/Löwenstein, 2019; mit Genehmigung von Oxford University Press). Originaltitel: »The Evolution of Social Work from Disconnected Groups to a Scientific Community: A Social Network Analysis« »The British Journal of Social Work«, Vol. 49, Issue 2.